

MONTMARTRE-

Von ADOLF

Merkwürdig: die Bar ist eine Mißgeburt aus ehemaligen amerikanischen Drinks und angeblich pariserischem Leichtsinne. Angeblich. Ich habe herausgefunden, daß der Leichtsinne einzig darin besteht, daß man die an der Bar getrunkenen Getränke viel zu teuer bezahlt. Und wenn man des Nachts, gegen Morgen im Auto nach Hause fährt und den nötigen klaren Kopf hat, weiß man am besten, daß man sündhaftes Geld in ganz gewöhnlichem Leichtsinne ausgegeben hat. Aber — da ist schon die Bar...

Das Milieu.

Eine Straße im Montmartre, nahe am Place Pigalle. Stätten des Nachtbetriebes mit allen Schikanen.

Ein raffiniert erleuchteter Raum. Violette Halbdunkel. Weiche Smyrna-teppiche. Die Bar: ein hohes Büfett, hinter dem die Magneten thronen. Sieben Damen in mehr oder minder geschminkten Stadien. In reizenden Gewändern. Mit vielem Schmuck oder ohne Schmuck. Bubiköpfe in wasserstoffblond und hennarot. Eine naturecht schwarz. In der Mitte der ewig lächelnde Mixer in weißer Jacke. Vor dem Büfett auf langbeinigen Hockern einige Herren. Smoking und Straßenanzug. Gesichter, die blasirt scheinen. Scheinen. Men about town neben Kommis. An den Seiten kleine diskrete Nischen. Tischchen mit blendend weißen Decken. Violette Vasen mit dunkelroten Nelken. Elegante Herren mit ihren Begleiterinnen. Gesellschaft. Alles Ausländer, Deutsche und Amerikaner vorherrschend. Die Damen gehen zu gern in die Bar. Um einen Blick zu werfen in ein fremdes interessantes Leben. Um zu sehen, wie die Bardamen die Manieren der Gesellschaft nachahmen. Atmosphäre einer leichten Welt. Auf einem erhöhten kleinen Podium die Kapelle. Jazzband mit Nigger und Klamauk. Black Bottom und Charleston. Zwischen der Bar und den Tischen wird getanzt. Wundervoll geformte seidene Frauenbeine. (Ein Augen-



BAR

ABTER, PARIS

schmaus die kniefreie Model) . . . Champagner . . . Lachen der Barköniginnen. Schweigsame Kellner in weißen Jacken und Schürzen . . .

Georgette.

Sie thront an der Bar am weitesten nach links. Ich setze mich zu ihr.

„Das ist nett, daß Sie zu mir kommen.“

„Bitte einen Eierkognak.“

„? ? ?“

„Eierkognak!“

„Darf ich auch einen trinken?“

„Natürlich.“

Georgette ist nicht gesprächig. Sie blickt mich taxierend an.

„Ach bitte, Petite, erzählen Sie mir etwas. Von der Bar.“

„Wollen wir nicht eine Flasche Wein trinken?“

„Nein!“

„Ich trinke weißen Bordeaux so gern!“

„Das freut mich.“

„Champagner noch lieber.“

„Das freut mich auch. Aber erzählen Sie mir etwas.“

„Darf ich Sekt einschenken?“

„Aber nein!“

„So lassen Sie uns einen Prince of Wales trinken!“

„Was ist das?“

„Halb Kognak, halb Likör. Etwas süß, etwas scharf, ein wenig bitter — nun sehr schön gemischt!“

„Ich danke. Aber so erzählen Sie doch.“

„Für einen Eierkognak??“